



Foto: Leopold Wabro

Der Besuch der alten Dame ...

... ist eine Tragikomödie von Friedrich Dürrenmatt. Sie kennen das Stück vielleicht vom Schulunterricht oder aus dem gleichnamigen Musical. Ich denke jedem/r geht es beim Erstkontakt ähnlich wie mir, die Schuldfrage ist, nachdem der Vorhang fällt, völlig klar – so etwas macht man nicht („so sind wir nicht“), wir als zivilisierte Gesellschaft sind längst über einen Auge-um-Auge, Zahn-um-Zahn Wahn hinweg, Selbstjustiz aufgrund funktionierender Staatsgewalten überflüssig; kurzum die Aufklärung hat gesiegt.

Heute befinden wir uns im zweiten Jahr einer Pandemie, deren Tentakeln uns noch immer umschlingen und uns fester im Griff haben, als vielen von uns beliebt und ich bin mir auch ob der Verantwortung des Einzelnen weder bei Dürrenmatt noch in unserer Gegenwart

nicht sicher. Wir, die Musikkapelle Mauer, spüren diese Auswirkungen wahrscheinlich mehr als Einzelpersonen: unsere erste Gesamtprobe konnten wir erst zu Sommerbeginn bestreiten, unser aufgeschobenes Jubiläumskonzert absagen, unsere Neuwahlen nur online abhalten, sämtliche kirchliche Veranstaltungen mit Ensembles bestreiten. Dennoch war es trotz aller Widrigkeiten möglich, musikalisch zu punkten: mehrere erfolgreiche Dämmer- und Frühlingschoppen, ein gelungenes Spatenstichfest UND viele schöne gemeinsame Erlebnisse bei Proben, Ausflügen oder auf der Baustelle. Ergo ist es möglich: ein entschlossener Wille, Freude am gemeinsamen Musizieren und eine funktionierende Gemeinschaft, in der jeder auf seinen Nächsten achtet ist der Schlüssel! Diesen werden wir auch

brauchen; nicht nur um im nächsten Jahr unser neues Musikheim aufzusperren, sondern auch um die Pandemie endgültig hinter uns zu lassen, um in ein erfolgreiches musikalisches Jahr 2022 einzutauchen.

Claire (die alte Dame aus Dürrenmatts Drama) meint: „Er (es) ist wieder so, wie er (es) war!“. Die Frage ist, wie erreichen wir dieses Ziel: wie Claire, um jeden Preis, oder im gemeinsamen Miteinander? Wir, in der Musikkapelle Mauer, kennen die Antwort, schauen Sie doch einfach bei einer unserer Veranstaltungen im neuen Jahr vorbei und überzeugen Sie sich selbst!

Hannes Krompass
Kapellmeister

Haus der Musik fast fertig!



12. Juni 2021 - die Birken im Garten werden abgetragen!

Ein halbes Jahr später haben wir es fast geschafft und das Haus der Musik steht in seinem Erscheinungsbild - bis auf die Außenanlagen - fertig vor uns! Wir haben uns im Frühjahr einen ehrgeizigen Zeitplan auferlegt, für den wir anfangs belächelt wurden. Mit (zurzeit) mehr als 3000 freiwilligen Arbeitsstunden, unzähligen Wochenenden Baustellenarbeit, haben wir den Zeitplan eingehalten und sogar noch getoppt! Ein herzliches Dankeschön an alle Musikerinnen und Musiker und an alle Angehörigen, Vorstandsmitglieder und Freunde, die uns unterstützt und geholfen haben, ob auf der Baustelle oder kulinarisch! Ein herzliches Dankeschön auch allen bauausführenden Firmen und an unseren Architekten Clemens Aichinger-Rosenberger.

Die Bauphase war für alle eine anstrengende und erfahrungsreiche Zeit, in der viele unserer jungen Musikerinnen und Musiker Fähigkeiten erlernt und entdeckt haben, von denen sie vorher nichts gewusst haben. Mit viel Fleiß wurde Mauerwerk verputzt, Holzriegel gebaut, Fassadenbretter gestrichen und geschraubt, Boden verlegt und in schwindelerregender Höhe die Deckenkonstruktion gedämmt, fertig verschalt und vieles mehr.

Mit Anfang Dezember konnten wir das Gerüst entfernen und so bleibt uns noch die Gestaltung des Probesaales für Anfang Jänner übrig. Sobald es die Witterung im Frühjahr zulässt, werden wir noch die Außenanlagen gestalten, so dass der Eröffnung im Juni nichts mehr im Wege steht!

Ein herzliches Dankeschön für den wunderbaren Zusammenhalt und die gute Zusammenarbeit!

Hier ein kleiner Zeitraffer! Mehr Fotos von der Baustelle findet ihr auf unserer Homepage www.musikkapelle-mauer.at % (Erich St.)



Fotos: Erich und Herbert Stockinger



Neujahrblasen „Sommeredition“

Falls Sie sich jetzt an das vergangene Neujahrblasen zurückerinnern und dabei denken: „Heads des gibt's ja ned, es kann doch ned schowieda a Joah seit dem letzten Neijoahblosn vergaunga sei!“ - keine Angst, ich kann Sie beruhigen. Es ist nicht der übliche Verlust von jeglichem Gefühl für Raum und Zeit, der uns so oft im Lockdown-Alltag begleitet. Nein, Sie liegen schon richtig, das letzte Neujahrblasen, das war im Juli und das war echt genial. Statt gefrorenen Fingern genossen wir Sonnenschein auf der

Haut, statt „Prosit Neujahr!“ wünschten wir „Einen schönen Sommer!“ und statt Keksen und Schnaps bekamen wir Spritzer und Bier. Was wir außerdem noch bekamen, das waren viele Spenden. Dafür möchten wir uns an dieser Stelle recht herzlich bei Ihnen bedanken! Gerade aktuell helfen Sie uns damit, die Kosten des Musikheimzubaus zu decken. Um bereits erwähnte Missverständnisse in Zukunft zu vermeiden, wünschen wir Ihnen heute „Prosit Neujahr und viel Gesundheit im neuen Jahr!“ ☼ (Julia P.)



Foto: Veronika Stockinger

Dämmer- und Frühschoppenerlebnisse

SOMMERLICHER DÄMMERSCHOPPEN IN SPITZ AN DER DONAU

Fast schon traditionell ist es, wenn wir einmal jährlich in Spitz an der Donau aufspielen. Heuer war es besonders eindrucksvoll, denn wir durften im Hofe des Schlosses unser Bestes geben, sozusagen als Hofkapelle des Schlosses.

Obendrauf kommt noch, dass nach Monaten der Auftrittsabstinenz endlich wieder mal Feuer am Dach, beziehungsweise Menschen auf den Bänken waren. So gehört sich das, würd ich mal behaupten. Von unserer Seite gabs natürlich auch nicht das 0815 Programm. Neben neuen Stücken wurden auch

die einzelnen Register sehr wahrheitsgemäß und detailgetreu, von einigen - mehr oder weniger freiwillig - auserwählten Musikern, vorgestellt. Anständig wie wir sind, haben wir natürlich noch den einen oder anderen Schabernack in der Trinkstube des Schlosses angestellt. ☼ (Ulrich G.)



Fotos: Andreas Webro

FRÜHSCHOPPEN IN DER FUSSGÄNGERZONE MELK

An einem leicht bewölkten Tag im Sommer beschloss ich, durch die Melker Innenstadt zu schlendern. Schon zig Male hab ich das gemacht, doch an diesem Tage war etwas anders. Ein Klatschen und Jauchzen, getragen vom Winde, erhalte in den Gassen und erreichte meine Ohren. Neugierig folgte ich dem Klang. Nach und nach vernahm

ich mehr Laute: eine Trompete, ein Schlagzeug, hat da jemand gesungen? Schon möglich. Am Fuße des Klosters sah ich endlich die Ursache des Getöses. „Beim Teutates, was hab ich nur für ein Glück“, dachte ich. Denn die Musikkapelle Mauer spielte einen Frühschoppen. Ich setzte mich, bestellte mir ein Achterl, und lauschte den Melodien. Von „Rosamunde“ bis „Cordula Grün“, von „Dem Land Tirol“ bis „Jubiläumsgruß“. Es war

alles dabei, außer „Abba Gold“. Schade, aber abgesehen davon hatten sie ein tolles Programm, einfach phänomenal! Es verging noch eine Weile, bis der letzte Ton erklang. Ich bezahlte mein Getränk, steckte der Musikkapelle eine Banknotenspende zu und machte mich wieder auf den Weg.

Ich war nicht traurig, weil es vorbei war. Nein, ich war glücklich, weil es schön war! ☼ (Anonymous)

Man muss die Feste feiern, wie sie fallen!

Die Ausgangslage für den diesjährigen Tag der Musik mit Spatenstich war alles andere als optimal. Das Wetter war nicht gerade auf unserer Seite, weswegen wir das Fest in die Halle der Fa. Siebenhandl verlegen mussten. Auch die angespannte Corona-Lage machte die Situation nicht leichter. Aber wenn sich nette Menschen und gute Musik vereinen, ist ein gelungener Tag garantiert. Und so wurde aus einer Veranstaltung, welche einige Hürden zu überwinden hatte, ein unvergesslicher Tag mit vielen schönen Momenten.



Foto: Andreas Webro



Fotos: Ewald Fohringer Photography

Das Fest begann mit einem gemeinsamen Gottesdienst, welcher von Pater Pius abgehalten und von unserer Kapelle musikalisch umrahmt wurde. Wir waren sehr erfreut, dass auch einige Ehrengäste, wie der Präsident des Österreichischen Bauernbundes Georg Strasser sowie Bürgermeister Franz Penz und Vizebürgermeisterin Anna Schratzenholzer in unserer fröhlichen Runde dabei waren. Im Zuge der Festreden wurde der offizielle Startschuss für den Musikheimumbau gegeben. Wir möchten uns nochmals auf diesem Weg bei der Gemeinde Dunkelsteinerwald, wie auch beim Land Niederösterreich bedanken, dass sie uns beim Bau des zukunftssträchtigen Projektes unterstützen.

Der Frühschoppen war von Vielfältigkeit geprägt, sowohl das Jungorchester als auch MusikerInnen der großen Kapelle spielten auf. Die musikalische Reise ging durch verschiedene Genres und reichte von Polka, Marsch, Walzer bis zu modernen Stücken.

Am Nachmittag kam es zu einer wunderschönen Eigeninitiative von MusikerInnen, die vom Musikspielen noch nicht genug hatten. Es wurden weitere zahlreiche Stücke zum Besten gegeben. Diese, durch das gemeinsame Beisammensein und durch die wunderbare Musik, ausgelöste Euphorie zeigte sich unter anderem dadurch, dass viele Menschen klatschten, tanzten und auch die Stabilität der Heurigengarnituren testeten. Ein weiterer Höhepunkt des Festes waren unsere Schnapsverkäufer, die unter vollem Einsatz die Gäste

verpflegten und gute Laune bei den BesucherInnen verbreiteten. 😊 Dieses Engagement von zwei Musikern brachte uns dazu, dass ab nun nicht nur mehr Marketenderinnen Teil des Schnapsverkaufsteams sein können, sondern auch männliche Marketender.

Ein Resultat aus diesem wunderbaren Tag der Musik mit Spatenstich ist, dass man bis zu einem gewissen Grad es selbst in der Hand hat, wie ein Tag wird und so konnten wir trotz einigen Herausforderungen mit viel Engagement, Freude und Zusammenhalt gemeinsam eine schöne Zeit verbringen.

Abschließend möchten wir uns bei allen MusikerInnen, Angehörigen, Gästen aber vor allem bei Christian Siebenhandl herzlich bedanken, die allesamt dieses Fest ermöglichten und unvergesslich machten! 🍷 (Stefanie St.)



Foto: Andreas Webro

Musizieren bedeutet Gemeinschaft

Mit der Idee „Jugendorchester on Tour“ haben wir uns auf den Weg gemacht um unsere Ortschaften mit unseren Klängen zu bereichern. Statt unserem traditionellen Schulschlusskonzert wagten wir uns raus auf die Straßen und Plätze unserer schönen Gemeinde, vom Dorfplatz in Mauer, nach Ursprung bis zu den Reihenhäusern in Mauer.

Mit dieser Überlegung, „wenn die Zuhörer nicht zu uns kommen können, dann kommen wir einfach zu ihnen“, haben wir voll ins Schwarze getroffen und wir konnten drei nette Abende in und um Mauer verbringen. Ein herzliches Danke der Dorfgemeinschaft Ursprung für die spontane Unterstützung

und ebenfalls ein großes Danke an die Eltern, die sich auch ganz spontan bereiterklärt haben, sich um Getränke und Kuchen zu kümmern.

Das Erlernen eines Musikinstrumentes bringt oft viele Mühen mit sich und da ist es gerade das Musizieren im Ensemble oder Orchester, die öffentlichen Auftritte, die Anerkennung unserer Zuhörer, die so manche oft unüberwindlich scheinende Minuten vor dem Notenständer, vergessen lassen. Ein deutscher Musikpädagoge sagte einmal „Üben macht keinen Spaß, aber es bringt Freude“. In diesem Sinn wünsche ich uns allen noch viel FREUDE beim Musizieren, aber auch viel FREUDE beim Zuhören. ☘ (Herbert St.)



Foto: Sandra Brodi



Foto: Sandra Brodi

Spiel und Spaß für unsere Jungmusiker



Foto: Herbert Stockinger

Trotz der Ausnahmesituation durch Covid-19 schafften wir es, unter Einhaltung aller Maßnahmen, mit den Jungmusikern etwas zu unternehmen. Wir führten wie jedes Jahr die Tradition fort, eine Nacht im Musikheim zu verbringen. Für die Jungmusiker ist das immer wieder ein Highlight! Leider mussten wir jedoch unser Programm an die Schlechtwettervariante anpassen, da das Wetter

leider nicht mitspielte. Trotzdem war der ganze Nachmittag voller Action – vom Wuzzelturnier über Dosenschießen bis hin zum MK-Mauer Quiz, langweilig war's nicht. Am Abend haben wir unter unserem neuen Probesaal gegrillt, gemeinsam mit den Eltern der Jungmusiker, bei denen wir uns sehr herzlich bedanken wollen. Danke liebe Eltern, dass ihr die Jungmusiker in dieser schwierigen Zeit so unterstützt habt. Den Tag haben wir gemütlich mit einem Spiele- und Filmeabend ausklingen lassen.

Ein weiteres Highlight war der Tagesausflug nach Dorfstetten ins Waldviertel. Dort besuchten wir den Bogensportverein Waldviertel. Unsere Jungmusiker durften sich auch selbst als Bogenschützen beweisen. Auf dem 14 Hektar großen Gelände bewältigten sie einen 3D-Parcour. Dort befanden sich 40 verschiedene Tiere, vom Marmelotier bis hin zum Elch. Es war für jeden etwas dabei. ☘ (Hanna F.)



Foto: zVg

Messgestaltung im Stift Göttweig

Von Mönchen bewohnt,
Stift Göttweig am Berg oben thronet.
Die Aussicht ist gewaltig
und die Bewohner etwas faltig.
Die Heilige Messe durften wir gestalten,
unsere Töne durchs Kirchenschiff hallten.
Ein Platzkonzert wurde auch gegeben,
der Abt höchstselbst gab uns dafür den Segen.
Nach der Spielerei war es dann aus,
doch zuvor gabs noch einen guten Schmaus.
Beim Heurigen Ortmann sind wir noch eingekehrt,
bei ihnen liegt man nämlich nie verkehrt.

✂ (Ulrich G.)



Foto: Hannes Krompass



Foto: Hannes Krompass



Foto: zlg



Foto: Ausschnitt aus einem Video

Termine & Veranstaltungen 2022

ERSTKOMMUNION – 26. Mai
wir umrahmen das Fest mit einem
Platzkonzert

FIRMUNG – 28. Mai
wir umrahmen das Fest mit einem
Platzkonzert

**TAG DER BLASMUSIK MIT MUSIKHEIM-
ERÖFFNUNG – 11.-12. Juni**
Samstagabend: gemeindeweiter Tag
der Musik mit MV Gerolding und der
Dunkelsteiner Blasmusik
Sonntag: Feldmesse, feierliche Eröff-
nung vom Haus der Musik, sowie Früh-
schoppen mit einer Gastkapelle

IMPRESSUM: Herausgeber und
Medieninhaber: Musikkapelle Mauer,
Kircheng. 1, 3382 Mauer bei Melk,
info@musikkapelle-mauer.at; Vertre-
ten durch: Erich Stockinger;
Herstellung im Eigenverfahren;
Blattlinie: Informationen rund um
die Musikkapelle Mauer